

Russland hat die Ukraine mit „Kinschal“-Raketen angegriffen

28.03.2026

Zudem wurde in mehreren Regionen der Ukraine wegen der Bedrohung durch Angriffsdrohnen Alarm ausgelöst. Nach Angaben von Beobachtungskanälen erfolgten die Abschüsse der „Schahed“-Drohnen aus mindestens fünf Richtungen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Zudem wurde in mehreren Regionen der Ukraine wegen der Bedrohung durch Angriffsdrohnen Alarm ausgelöst. Nach Angaben von Beobachtungskanälen erfolgten die Abschüsse der „Schahed“-Drohnen aus mindestens fünf Richtungen.

Am Samstagabend griffen russische Angreifer die Ukraine mit aeroballistischen „Kinschal“-Raketen an. Dies teilten die Luftstreitkräfte der ukrainischen Streitkräfte am 28. März mit.

So wurde zunächst in der gesamten Ukraine ein Luftalarm ausgelöst, da ein MiG-31-Trägerflugzeug für die „Kinschal“-Raketen gestartet war. Drei Minuten später wurde bekannt, dass Raketen im Norden der Region Kiew in Richtung der Region Schytomyr fliegen.

Später präzisierte das Militär, dass die Raketen in Richtung der Stadt Starokonstantinow im Gebiet Chmelnyzkyj fliegen. Aus öffentlichen Quellen ist bekannt, dass sich dort ein Militärflugplatz befindet, den die Russen regelmäßig anzugreifen versuchen.

Zudem wurde in mehreren Regionen der Ukraine wegen der Bedrohung durch Angriffsdrohnen Alarm ausgelöst. Nach Angaben von Beobachtungskanälen erfolgten zwei Wellen von „Schahed“-Starts aus den Gebieten der russischen Ortschaften Brjansk, Kursk, Millerowo, Primorsko-Achtaisk und Tschauda auf der vorübergehend besetzten Krim.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 202

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.